



Dezernent

Andreas Wiedmann
Telefon 07031-663 1355
Telefax 07031-663 1962
a.wiedmann@lrabb.de
Zimmer A 432

27. Juni 2012

Erhaltung des kommunalen Verkehrsangebots auf der Gäubahn

I. Vorlage an den

| | |
|---|---------------|
| Umwelt- und Verkehrsausschuss zur Vorberatung | am 09.07.2012 |
| Kreistag zur Beschlussfassung | am 23.07.2012 |

II. Beschlussantrag

Die Verwaltung wird beauftragt, eine Untersuchung in Auftrag zu geben, welche Lösungsvorschläge für ein Verkehrsangebot auf der Gäubahn auf Basis der Fahrgastinteressen und der Belange der Kommunen Bondorf, Gäufelden und Herrenberg aufzeigt. Die Ergebnisse der Untersuchung sollen dem Land mit der Forderung des Kreistags zugeleitet werden, diese Ergebnisse offen und fair in die Planungen und Entscheidungen über das auszuschreibende Verkehrsangebot auf der Gäubahn einzubeziehen

III. Begründung

Heutige Situation

Die Kommunen Bondorf, Gäufelden und Herrenberg sind heute über die stündlichen Halte der Regionalexpresszüge (RE) Stuttgart - Herrenberg - Rottweil/Singen umsteigefrei und schnell an den Stuttgarter Hauptbahnhof angebunden. Mit der Regionalbahn Bondorf - Herrenberg

stehen zudem in Herrenberg Anschlüsse an die S-Bahn-Linie S1 in/aus Richtung Stuttgart. Damit besteht ein fast durchgängiger Halbstundentakt zwischen Bondorf und Stuttgart Hauptbahnhof.

Planungen des Landes

Durch die angestrebte Beschleunigung des zweistündlichen Fernverkehrs Stuttgart – Zürich, mit einer Einbindung in gute Fernverkehrsanschlüsse in Stuttgart, soll der RE in jeder zweiten Stunde aus seiner heutigen Fahrplantrasse (zwischen 2 S-Bahnen Herrenberg - Stuttgart) herausgenommen werden.

Damit würde es zukünftig zwischen Stuttgart und Herrenberg mit Ausnahme von Böblingen sowie zwischen Herrenberg und Horb in jeder zweiten Stunde keinen Halt mehr geben. Die Kommunen Bondorf, Gäufelden und Herrenberg hätten somit nur noch alle zwei Stunden eine umsteigefreie Direktverbindung nach Böblingen und Stuttgart.

In einem gemeinsamen Schreiben vom 07.12.2011 haben Landrat Roland Bernhard, Bürgermeister Bernd Dürr und Bürgermeister Johannes Buchter den Verkehrsminister angeschrieben und dringend darum gebeten, prüfen zu lassen, wie das Verkehrsangebot auf dieser Schienenverbindung von Zürich nach Stuttgart ab dem abgeschlossenen Ausbau der Gäubahn gestaltet werden könnte, ohne dass es zu einem teilweisen Wegfall der Regionalexpresshalte im Landkreis Böblingen kommen muss.

Mit Antwortschreiben vom 16.04.2012 verwies Verkehrsminister Hermann auf eine geplante Kompensation der wegfallenden RE-Halte in Bondorf und Gäufelden durch eine zumutbare Umstiegsmöglichkeit in Herrenberg, indem die Stadtbahn von Freudenstadt nach Herrenberg verlängert wird.

Zur Frage des zukünftigen Verkehrsangebots auf der Gäubahn ging der Verkehrsmi-
nister nur mit einer sehr offenen Formulierung ein:

Die heutigen Leistungen auf der Gäubahn sind vertraglich gebunden bis Ende 2016. Für die Zeit danach sollen sie europaweit ausgeschrieben werden. In den neuen Verträgen werden wir Ihr Anliegen berücksichtigen, sofern dies zu in sich stimmigen und finanzierbaren Linienkonzepten führt.

Damit ist davon auszugehen, dass die Landesausschreibung „**Verkehrsleistungen auf der Gäubahn**“, die genannte „**Umstiegslösung**“ zur Grundlage der Linienkonzeption haben wird.

Im Interesse der Gemeinden Bondorf und Gäufelden ist dies nicht akzeptabel. Bei den auf die Zukunft gerichteten Planungen des Verkehrsangebotes auf der Gäubahn ist es zwingend notwendig alle Teilräume entlang der Gäubahn in eine Bewertung des Angebots einzubeziehen. Erst nach einer gründlichen Prüfung und Abwägung aller

Zwangspunkte und Auswirkungen auf die betroffenen Gemeinden bzw. Fahrgäste, kann eine schlüssige Entscheidung getroffen werden, welche Haltepunkte auf der Gäubahn entfallen müssen. Nur auf dieser Basis könnte eine Akzeptanz des zukünftigen Verkehrsangebots auf der Gäubahn erreicht werden, welches der Ausschreibung zu Grunde gelegt wird.

In die erforderliche Prüfung und Abwägung muss zwingend einbezogen werden, dass an den Gäubahnhaltepunkten Bondorf und Gäufelden-Nebringen, nach derzeitigem Kenntnisstand, mit ca. 1.860 Fahrgästen in Bondorf und ca. 1.030 Fahrgästen in Gäufelden (-Nebringen), die höchsten Fahrgastzahlen auf der Gäubahn zu verzeichnen sein werden. Zudem werden auf der Gäubahn die größten Nachfragesteigerungen für die Stationen Bondorf mit ca. 30 % und Gäufelden-Nebringen mit ca. 50 % zum Prognosehorizont 2020 erwartet.

Weiteres Vorgehen

Damit sich der Landkreis aktiv in die Angebotsplanungen des zukünftigen Verkehrsangebots auf der Gäubahn einbringen kann, soll eine Untersuchung in Auftrag gegeben werden, die Lösungsvorschläge für ein Verkehrsangebots auf der Gäubahn auf Basis der Fahrgastinteressen und der Belange der Kommunen Bondorf, Gäufelden und Herrenberg aufzeigt. Das Ergebnis der Untersuchung soll dem Land mit der Forderung des Kreistags zugeleitet werden, diese Ergebnisse offen und fair in die Planungen und Entscheidungen über das auszuschreibende Verkehrsangebot auf der Gäubahn einzubeziehen.

Im Budget des Kreishaushaltes 2012 stehen hierfür Mittel in Höhe von bis zu 50.000 Euro (TH 30 - Verkehrsplanung) zur Verfügung.

Roland Bernhard